

Kassel verhängt striktes Verbot: Wasserentnahme nur noch unter Strafe!

Kassel verhängt ab 12. Juli 2025 ein striktes Wasserentnahmeverbot wegen anhaltender Trockenheit, Bußgelder drohen.



Kassel, Deutschland - Die Stadt Kassel hat ein striktes Verbot für die Entnahme von Wasser aus Flüssen und Bächen erlassen. Ab dem 12. Juli 2025 gilt dieses Verbot vorerst bis zum 31. Dezember 2025. Ausgelöst wurde diese Maßnahme durch die anhaltende Trockenheit in Nordhessen, die nicht nur die Wasserstände in vielen Gewässern stark absinken lässt, sondern auch Pflanzen und Tieren das Leben schwer macht. Bewohner werden gebeten, verantwortungsvoll mit dem kostbaren Nass umzugehen. Verstöße gegen das Verbot können mit Bußgeldern von bis zu 100.000 Euro geahndet werden, wie **HNA** berichtet.

Die Regelung umfasst alle erlaubnisfreien Wasserentnahmen, was bedeutet, dass bereits das Schöpfen mit Eimern an kleinen

Gewässern untersagt ist. Eine Ausnahme bildet jedoch die Entnahme von Wasser aus der Fulda; hier bleibt der Zugang weiterhin möglich. Diese Restriktionen sollen vor allem dem Schutz der Wasserökologie und dem Wohl der Allgemeinheit dienen. Die Stadtverwaltung plant zudem, die Menschen in die Parks zu locken, unter anderem durch Gastro-Inseln.

Das Verbot wird nicht nur in Kassel hochgehalten. Auch der Kreis Kassel hat ähnliche Maßnahmen ergriffen, was die Entnahme von Wasser aus Flüssen, Seen und Bächen betrifft. Hierbei wird sowohl der Gemein- als auch der Anlieger- und Eigentümerngebrauch untersagt. Allerdings sind die Flüsse Fulda und Weser von diesen Vorschriften nicht betroffen. Thomas Ackermann, Dezernent für Umwelt und Klimaschutz im Kreis Kassel, betont die Verantwortung der Bürger, das Verbot zu respektieren, um den bedrohten Lebensräumen von Pflanzen und Tieren nicht noch weiter zu schaden. Auch im Werra-Meißner-Kreis und im Landkreis Gießen sind bereits Wasserentnahmeverbote in Kraft, wie der **Hessenschau** berichtet.

Die Situation in Hessen ist angespannt, viele Landkreise reagieren auf die anhaltende Dürre, die auch die Grundwasserstände bedroht. In Städten wie Wiesbaden und Darmstadt sind ähnliche Verbote zur Wasserentnahme erlassen worden. Breschen beim Wasserrückhalt in Bächen sind immer häufiger zu beobachten, wie auch in Fulda, wo es derzeit keinen straßenseitigen Maßnahmen zur Wassereinsparung gibt, jedoch ein Appell an die Bürger ergeht, sparsam mit Wasser umzugehen. Unterstützung zur Bewässerung wird vor allem für Rasen-Sportplätze in Fulda bereitgestellt.

Die Pegelstände in den nord- und osthessischen Gewässern sind endgültig in den Niedrigwasserbereich gesunken und der Druck auf die Natur wird immer sichtbarer. Die Bürger werden aufgerufen, ihren Wasserverbrauch zu minimieren und sich an die geltenden Beschränkungen zu halten, um einer drohenden Verschärfung der Lage vorzubeugen. Der **BUND Hessen** warnt

bereits vor einem schwierigen Dprrsommer, der weiteres Handeln erfordern kørnte. Alle Maánahmen gemeinsam zielen darauf ab, die kostbare Ressource Wasser in dieser herausfordernden Zeit zu schptzen und zu bewahren.

Details	
Ort	Kassel, Deutschland
Quellen	• www.hna.de • www.hessenschau.de • www.n-tv.de

Besuchen Sie uns auf: nag-hessen.de